

späteren Autoren einschliesslich Franchet, welcher Capus's in Turkestan gemachte Ausbeute bearbeitet hat (Ann. sc. nat. Ser. 6, XV. 235), kennen *Conringia Persica* nicht aus Russland, Hooker et Thomson (Fl. of Brit. Ind. I. 152) nicht aus Britisch Indien, wiewohl ersterer selbe früher (Proc. Linn. soc. V. 159) irrtümlich als *Sisymbrium salsuginosum* beschrieben hatte, Franchet et Savatier (En. pl. in Jap. sponte nasc.) nicht aus Japan, Aitchinson bezeichnenderweise (Trans. Linn. soc. Bot. Ser. 2, III. 35) nicht aus Afghanistan, Post (Fl. of Syr., Palest. and Sinai 73) nicht aus Syrien, Palästina und der Sinai-Halbinsel, Ascherson und Schweinfurth (Ill. de la Fl. de l'Egypte 38) nicht aus Egypten, Battandier (Fl. de l'Alger. II. 71) und Cosson (Comp. fl. Atlant. I. 153) nicht aus Algier, Tunis und Marokko, doch dürfte *Conringia orientalis* der genannten Autoren wenigstens teilweise hierher gehören, was sich aber ohne Einsichtnahme in die Belegexemplare derselben nicht feststellen lässt. *Conringia orientalis* Boiss. ist somit neu für Europa.

Auf die übrigen zweifelhaften und irrigen Determinationen Dr. C. v. Halácsy's gedenke ich, in dem Masse als die betreffenden Gattungen geordnet sein werden, zurückzukommen. Bis dahin bleibt Wladymir Lipsky vom kais. botanischen Garten in St. Petersburg der kompetenteste Beurteiler des obengenannten Callier'schen Exsiccatenwerkes.

Zur Flora des Kreises Rosenberg (Oberschlesien).

Von H. Zusehke, Bischdorf.

III¹⁾.

Die Kostellitzer Feldmark wird im Süden vom Kostellitzer Forstrevier, im Westen von dem Flösschen, dessen Lauf wir im letzten Bericht verfolgten, im Osten und Norden von dem Bogen begrenzt, welchen der Prosnafloss hier macht. Der südliche Teil ist hügeliges Ackerland, im nördlichen Teile herrscht Wiese vor. Im Südwesten erhebt sich ein Hügel ohne Namen zu 284 m Höhe, während im Osten von Kostellitz zwei Hügel besonders markant hervortreten, von denen der eine, Garcorzberg genannt, 267 m hoch ist.

Der Ackerboden ist sandig und kann nur durch fleissige Bearbeitung und Düngerzufuhr befriedigende Ernten liefern. Die Wiesen sind moorig und liefern wenig und geringwertiges (»saures«) Heu. An einigen Stellen wird Torf gestochen.

Auf dem Ackerboden finden wir in den entsprechenden Jahreszeiten *Gnaphalium luteoalbum* L., *Gn. silvaticum* L., *Veronica spicata* L., *Campanula rotundifolia* L., *Centaurea Scabiosa* L., *Avena strigosa* Schreb., *Myosotis arenaria* Schrad., *M. versicolor* Sm., *M. intermedia* Lk., *Filago minima* Fr., *F. canescens* Jord., *Arnoseris pusilla* Gärt., *Sherardia arvensis* L., *Spergularia rubra* Presl., Tees-

¹⁾ Vergl. II. S. 49—51 des vorigen Jahrganges.

Salea nudicaulis R. Br., *Vicia villosa* Rth., *Centunculus minimus* L., *pagina subulata* Torr., *Cerastium glomeratum* Thuill. und an etwas feuchten Stellen *Illecebrum verticillatum* L., *Scirpus setaceus* L.

Im Dorfe Kostellititz wachsen an Wegen, in Gärten und an Zäunen *Campanula Trachelium* L., *Chenopodium polyspermum* L., *Ch. urbicum* L. (an der Schmiede), *Solanum chlorocarpum* Spenner, *Galinsogaea parviflora* Cav. (als lästiges Gartenunkraut), *Centaurea rhenana* Boreau (am Nordende des Dorfes); nur in je einem Exemplare fand ich *Cynoglossum officinale* L. und *Verbascum Lychnitis* L. — Auf dem Wege zum Garcorzberge wächst viel *Scleranthus perennis* L., und oben auf dem Hügel fand ich nur einmal *Helianthemum Chamaecistus* Mill. — Am Denksteine bei dem Vorwerk Wytokka findet sich *Dianthus Carthusianorum* L. und in grosser Menge *Cytisus capitatus* Jacq. —

Auf den Wiesen sind *Briza media* L., *Poa pratensis* L., *Molinia coerulea* Mch., *Nardus stricta* L., *Anthoxanthum odoratum* L., *Cynosurus cristatus* L. vorherrschende Grasarten. *Alopecurus pratensis* L. gehört zu den Seltenheiten. Sonst kommen noch vor *Salix pentandra* L., *Hieracium praealtum* Vill., *Lemna trisulea* L., *Utricularia minor* L., *Veronica scutellata* L., *Epilobium parviflorum* Retz., *Ranunculus sceleratus* L., *Myosotis caespitosa* Schltz., *Alectrolophus minor* Ehrh., *Valeriana polygama* Bess., (F.), *Carex dioica* L., *C. leporina* L., *C. vulpina* L., *Juncus squarrosus* L., *Trifolium hybridum* L., *Sagina nodosa* Bartl., *Equisetum palustre* v. *polystachyum* Willd., *Trollius europaeus* L., (östlich vom Mühlwege), *Orehis Morio* L. und in Prachtexemplaren *O. incarnata* L. — *Scirpus ovatus* Rth. und *Ranunculus sardous* Crntz. wachsen an den angrenzenden feuchten Ackerrändern.

Scirpus acicularis L., *Potamogeton natans* L., *P. crispus* L., *Phellandrium aquaticum* L., *Calla palustris* L., *Acorus Calamus* L., *Sagittaria sagittifolia* L., *Sparganium simplex* Huds., *Myriophyllum spicatum* L., *Hydrocotyle vulgaris* L., *Cicuta virosa* L., *Nymphaea alba* L., *Nuphar luteum* Sm., *Lysimachia thyrsiflora* L., *Alisma Plantago* L., *Angelica silvestris* Hoffm. wachsen im Prosnadfluss und an dessen Ufern.

Berichtigung.

Im letzten Berichte sind zwei Irrtümer zu berichtigen. Die im Skronskauer Buchenwalde wachsende als *Galium sylvaticum* L. bezeichnete Pflanze ist *G. Schultesii* Vest., und die bei Sarsisk vorkommende *Carex*art ist nicht *C. paradoxa* Willd., sondern *C. paniculata* A.

Die Vegetation der Hohneckschluchten.

Von Issler in Colmar.

Wer es vorzieht, den Hohneck, den botanisch und landschaftlich interessantesten Punkt der Vogesen, nicht auf den allbekanntesten bequemen Vogesenpfaden zu besteigen, sondern direkt eine der fast senkrecht abstürzenden Wände des Riesen erklimmt, dem bietet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Zuschke H.

Artikel/Article: [Zur Flora des Kreises Rosenberg \(Oberschlesien\). 174-175](#)